



Informationshandzettel für Tierbesitzer

Bandscheibenvorfall

Was ist ein Bandscheibenvorfall?

Der Bandscheibenvorfall ist eine Erkrankung der Wirbelsäule, bei der Teile der Bandscheibe, die als „Polster“ zwischen den Wirbelkörpern liegt, in den Wirbelkanal vortreten und so das Rückenmark einengen. Durch diesen meist sehr schmerzhaften Prozess kann es zu einer lokalen Minderdurchblutung des Nervengewebes und nachfolgend zu einer Beeinträchtigung der Nervenversorgung kommen. Bemerkbar macht sich dies durch fortschreitende Lähmungserscheinungen der Gliedmaßen. Eine Störung des Urin- und/ oder Kotabsatzes kann ebenfalls auftreten.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Als erstes erfolgt eine ausführliche klinische und neurologische Untersuchung Ihres Tieres. Dadurch wird der Schweregrad der bestehenden Symptome festgestellt und überprüft, ob noch ein Schmerzgefühl in den Zehen vorhanden ist. Sollten bereits deutliche neurologische Ausfälle vorliegen, wird im Anschluss an die Untersuchung voraussichtlich eine CT-Untersuchung der Wirbelsäule notwendig sein, um einen Bandscheibenvorfall sicher darstellen zu können. Mit Hilfe der Computertomografie kann bestimmt werden, ob eine OP anzuraten ist.

Welche Behandlungsmethoden gibt es?

Die Wahl der Behandlungsmethode ist sehr stark abhängig von den klinischen Beschwerden.

Äußert sich der Bandscheibenvorfall durch starke Schmerzen ohne neurologische Ausfallserscheinungen, kann unter Umständen eine konservative Therapie mit Medikamenten und Ruhighaltung zum gewünschten Erfolg führen.

Wenn es trotz medikamentöser Behandlung immer wieder zu starken Schmerzepisoden kommt oder der Patient fortschreitende Lähmungserscheinungen zeigt, ist eine OP dringend anzuraten. Hierbei wird vorgefallenes Bandscheibenmaterial aus dem Rückenmarkskanal entfernt, um eine Druckentlastung des Rückenmarks zu erzielen. Im Rahmen der Operation wird über ein kleines Knochenfenster im Wirbelkörper (= sog. Hemilaminektomie) das Bandscheibengewebe aus dem Rückenmarkskanal entfernt und so das Rückenmark entlastet (dekomprimiert).

Die durch den Vorfall geschädigten Bereiche des Rückenmarks können sich nach der Entfernung des Bandscheibenmaterials wieder erholen. Insgesamt kann man sagen, dass bei rechtzeitiger Operation ein Großteil der operierten Hunde innerhalb von 6-10 Wochen ein normales Gangbild

zurückerlangt. In einigen wenigen Fällen ist allerdings auch trotz einer Operation kein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Was passiert, wenn keine Operation durchgeführt wird?

Bei einer geringgradig ausgeprägten Symptomatik ohne Lähmungserscheinungen kann eine konservative Therapie versucht werden. Dabei ist eine strikte Ruhighaltung des Tieres (Boxenruhe), Physiotherapie und eine ausreichende medikamentöse Versorgung mit Entzündungshemmern / Schmerzmitteln essentiell. Sollten sich die Symptome unter der Therapie weiter verschlechtern oder ausgeprägte Lähmungserscheinungen bestehen, so ist die Prognose ohne Operation deutlich schlechter.

Wie verläuft die Nachsorge?

Wie lange die Genesung des Tieres dauert, ist nur sehr schwer vorherzusagen, da die Heilung von Rückenmark und Nerven unterschiedlich schnell verläuft. Im Idealfall verbessern sich die Symptome bereits innerhalb der ersten Tage nach der OP täglich ein wenig. Es ist jedoch auch möglich, dass sich Fortschritte erst nach mehreren Tagen bis Wochen zeigen.

Im Regelfall können die Tiere 3-7 Tage nach der Operation nach Hause entlassen werden. Wichtig ist, dass zu diesem Zeitpunkt ein kontrollierter Urinabsatz vorhanden ist.

In der Nachsorge ist es ausgesprochen wichtig, das Tier weiterhin ruhig zu halten und nur kontrollierte Bewegung zu ermöglichen. Wir werden Sie eingehend darüber informieren, in welchem Zustand sich Ihr Tier befindet und welche Vorkehrungen für die weitere Versorgung zu Hause notwendig sind.

Sinnvoll kann auch eine Anpassung der Ernährung sein, z.B. mit Hills joint diet (j/d). Sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.

Wann ist eine Physiotherapie sinnvoll?

Wir beginnen bereits kurz nach der Operation und noch während des stationären Aufenthalts mit physiotherapeutischen Übungen, da diese wichtig für eine schnelle Genesung sind. Im Rahmen der Physiotherapie werden die durch den Bandscheibenvorfall geschädigten Nerven angeregt und die Muskulatur gelockert und wieder aufgebaut.

Auch zu Hause sollten möglichst täglich physiotherapeutische Übungen durchgeführt werden, die wir Ihnen bei der Entlassung gerne zeigen. Zudem sollte möglichst zweimal wöchentlich Physiotherapie durch einen Tierphysiotherapeuten durchgeführt werden. Wie lange dies nötig sein wird, ist vom Genesungsverlauf abhängig.

Wir hoffen, dass sich Ihr Tier möglichst schnell von seiner Operation erholt.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**